

38. Jahrestagung der Österreichischen Lateinamerikaforschung, 24.-26. Mai 2024, Wien

**\*\*Call for papers 2024\*\***

**Deadline extended: 10. April 2024**

Workshop 03:

### **Protestas, feminismos, corporalidades y repertorios de acción**

Jana Kluiber, Doris Dousat-Leitner, Marcela Torres Heredia

En los últimos años, América Latina ha sido escenario de una pluralidad de movimientos de protesta que han desafiado las estructuras políticas y sociales establecidas. Estas movilizaciones han surgido en respuesta a una variedad de problemas, que van desde la desigualdad exacerbada por el modelo neoliberal hasta la violencia de género y el despojo medioambiental. Su impacto se ha hecho sentir a través de la movilización masiva de ciudadanos en las calles y en los espacios digitales, apostando a la articulación de demandas múltiples y la creación de redes de solidaridad y resistencia transnacionales. En este contexto, diversos actores como grupos feministas, organizaciones indígenas, activistas medioambientales, organizaciones de derechos humanos, miembros de partidos políticos, personas individuales, han desempeñado un papel crucial en la configuración de agendas políticas y culturales en las sociedades latinoamericanas contemporáneas. Aparte de las alianzas transversales, se plasmaron formas de organización y protesta propias del presente: así, los hashtags, la (re)politicización del cuerpo como herramienta de protesta y manifestaciones artísticas de todo tipo, permean y sostienen las reivindicaciones de una gran cantidad de grupos activistas en la actualidad. Desde las ciencias sociales y las humanidades, surgen varias preguntas en conexión a este panorama:

¿Cuáles métodos de investigación debemos forjar, fomentar y aprender para crear conocimiento relevante y asequible para las sociedades involucradas en la deconstrucción de relaciones de poder? ¿Cómo se pueden implementar metodologías horizontales y colaborativas que trasciendan los paradigmas de investigación tradicionales y fomenten relaciones recíprocas entre los investigadores y las comunidades? ¿Cuáles son las epistemologías necesarias para captar los futuros más iguales y sostenibles imaginados en el marco de estos actores sociales? En resumen, ¿cómo abordamos la relación multifacética entre academia, arte y activismo y protesta social dentro del marco de los estudios latinoamericanos?

Nuestra mesa de trabajo se propone discutir este entrelazamiento desde una perspectiva interdisciplinaria. Invitamos contribuciones tanto sobre marcos teóricos como acerca de aproximaciones metodológicas o estudios de caso que permitan profundizar en la intersección entre academia, arte y/o activismo.

\*\*\*

#### **Proteste, Feminismen, Körperlichkeit und Handlungsrepertoires**

In den letzten Jahren war Lateinamerika Schauplatz einer Vielzahl von Protestbewegungen, die die etablierten politischen und sozialen Strukturen infrage gestellt haben. Diese Mobilisierungen sind als Reaktion auf eine Vielzahl von Problemen entstanden, die von der durch das neoliberale Modell verschärften Ungleichheit über geschlechtsspezifische Gewalt bis hin zur Umweltzerstörung reichen. Ihr Einfluss äußerte sich durch die Mobilisierung von sozialen Akteuren auf der Straße und in digitalen Räumen, indem sie eine Vielzahl von Forderungen artikulierten und transnationale Netzwerke der Solidarität und des Widerstands schufen. In diesem Zusammenhang haben verschiedene Akteure, wie feministische Gruppen, indigene Organisationen, Umweltaktivist\*innen, Menschenrechtsorganisationen, Mitglieder von Parteien, Einzelpersonen, eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der politischen und kulturellen Agenden in den gegenwärtigen lateinamerikanischen Gesellschaften

gespielt. Neben sektorübergreifenden Bündnissen haben sich auch gegenwartsspezifische Organisations- und Protestformen herausgebildet: Hashtags, die (Re-)Politisierung des Körpers als Instrument des Protests und künstlerische Ausdrucksformen aller Art durchdringen und stützen heute die Forderungen einer Vielzahl von unterschiedlichen sozialen Akteuren. Aus den Sozial- und Geisteswissenschaften ergeben sich im Zusammenhang mit diesen Szenarien eine Reihe an Fragen:

Welche Forschungsmethoden müssen wir erarbeiten, fördern und erlernen, um relevantes und zugängliches Wissen für Gesellschaften zu schaffen, die an der Dekonstruktion von Machtverhältnissen beteiligt werden können? Wie können wir horizontale und kollaborative Methoden anwenden, die über traditionelle Forschungsparadigmen hinausgehen und wechselseitige Beziehungen zwischen Forscher\*innen und Forschungspartner\*innen fördern? Welche erkenntnistheoretischen Voraussetzungen sind notwendig, um die Vorstellungen dieser gesellschaftlichen Akteure von einer gerechteren und nachhaltigeren Zukunft zu erfassen? Wie können wir die vielschichtigen Beziehungen zwischen Wissenschaft, Kunst, Aktivismus und sozialem Protest im Rahmen der Lateinamerikastudien behandeln?

Unser Arbeitskreis zielt darauf ab, diese Verflechtungen aus einer interdisziplinären Perspektive zu diskutieren. Wir freuen uns über Beiträge sowohl zu theoretischen Forschungsprojekten als auch zu methodischen Ansätzen oder Fallstudien, die es uns ermöglichen, die Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Kunst und/oder Aktivismus zu vertiefen.

### Die Koordinatorinnen:

**Jana Kluiber** ist Studentin des Masters Interdisziplinäre Lateinamerikastudien an der Freien Universität Berlin. Sie forscht an der Schnittstelle von Anthropologie und Kulturwissenschaften zu Feminismus, kollektivem Gedächtnis und der Verbindung von Kunst und politischem Aktivismus. In ihrer Masterarbeit analysiert sie die Rolle militanter Frauen im Widerstand gegen die Militärdiktatur Chiles sowie deren artistischer Erinnerungsarbeit in der Gegenwart. Sie absolvierte einen Bachelor in Spanischer Philologie an der Universität Innsbruck, wo sie außerdem am Zentrum für Interamerikanische Studien tätig war. Jana Kluiber ist Teil des International Latin American Graduate Network, das im Austausch mit der University of Oxford eine jährliche Konferenz für Masterstudierende und Promovierende veranstaltet und Stipendiatin der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freien Universität Berlin. **Kontakt:** [kluiberj@gmail.com](mailto:kluiberj@gmail.com)

**Doris Dousat-Leitner** ist Masterstudentin der Interdisziplinären Lateinamerikastudien an der Freien Universität Berlin und Stipendiatin der Ernst-Reuter-Gesellschaft. Aktuell forscht sie zu Widerstandspraktiken mexikanischer cyber- und hackfeministischer Gruppen im Kampf gegen digitale geschlechtsspezifische Gewalt. Zunächst absolvierte sie ein Masterstudium der Translation an der Universität Wien mit einer Abschlussarbeit zur Verschränkung von Rassismus und Translation (2020) und arbeitet seither als freiberufliche Übersetzerin. Zudem ist sie Mitglied des International Latin American Graduate Network, das im Austausch mit der University of Oxford eine jährliche Konferenz für Masterstudierende und Promovierende veranstaltet. **Kontakt:** [d.dl@posteo.de](mailto:d.dl@posteo.de)

**Marcela Torres Heredia** ist Doktorandin am Institut für Sozial- und Kulturanthropologie an der Universität Wien. Sie bewegt sich zwischen den Schnittstellen von Forschung, Wissensvermittlung und Aktivismus. In *Femi(ni)zide: kollektiv patriarchale Gewalt bekämpfen* (2023) reflektiert sie mit dem Autori\*nnenkollektiv Biwikefempom über kollektive Aktionen im feministischen Kontext in Wien und deren transformative Möglichkeiten. Derzeit promoviert sie über die Beziehungen zwischen Formen des Wissens, der Ökonomie und der politischen Partizipation bei Kleinbauern, indigenen und Afro-Frauen im Norden von Cauca, Kolumbien. **Kontakt:** [jenny.marcela.torres.heredia@univie.ac.at](mailto:jenny.marcela.torres.heredia@univie.ac.at)

**Informaciones adicionales:**

- Encontrará **informaciones detalladas** sobre los talleres y los **criterios formales** para su presentación en: [www.laf-austria.at](http://www.laf-austria.at)
- Si tiene preguntas concretas, póngase en contacto directamente con las personas coordinadoras de cada grupo de trabajo.
- Para consultas sobre organización, póngase en contacto con [kontakt@laf-austria.at](mailto:kontakt@laf-austria.at)
- **Inscripción a la conferencia:** será a partir del **15 de abril** por medio de un formulario que encontrará en [www.laf-austria.at](http://www.laf-austria.at)

**Weitere Informationen:**

- **Detaillierte Informationen zu den Arbeitskreisen** sowie **formale Einreichkriterien** finden Sie unter: [www.laf-austria.at](http://www.laf-austria.at)
- Allfällige thematische Rückfragen klären Sie bitte direkt mit den KoordinatorInnen der Arbeitskreise ab.
- Organisatorische Anfragen richten Sie bitte an [kontakt@laf-austria.at](mailto:kontakt@laf-austria.at)
- **Anmeldung zur Tagung:** ab **15. April** mittels Anmeldeformular auf [www.laf-austria.at](http://www.laf-austria.at)